



Schule Root

Informationen für die Eltern der Kindergarten- Schüler im Schuljahr 2026/27

Schulleitung Schule Root



SCHULADMINISTRATION ROOT

Beatrice Brunner
Dienstag, Mittwoch, Freitag



Javier Rial, Lernender Kaufmann EBA
1. Lehrjahr



Schule Root





Kindergarten 1 & 2
Röseligarten



Kathrin Seidl



Marcelina Arnold



Kindergarten 4
Wilbach



Larissa Gnädinger



Kindergarten 5, 6 & 9
Wilweg



Barbara Hess



Michèle Zihlmann



Chantal Marty



Kindergarten 8
Altes Gemeindehaus



Flavia Steiger



Kindergarten 3 & 7
Oberfeld



Nicole Bertignol



Caroline Odermatt

ABLAUF DES INFOABENDS

1. Die Volksschule Luzern

1a Gesetzliches, Anforderungen

1b Eltern und Schule arbeiten zusammen

2. Kindergarten-Einteilung

2a Allgemeines

2b Kriterien

3. Bildungs- und Schulangebote

3a Elternmitwirkung

3b Tagesstrukturen (TARO)

3c Schulsozialarbeit (SSA)

3d Schuldienste Rontal

3e Schlüsselpersonen – Kontaktnetz Root

3f JUFA

4. Voraussetzungen für den Kindergarten-Alltag

5. Weitere Informationen

1. Die Volksschule Luzern

1a Gesetzliches/Anforderungen

Struktur der Volksschule

Mit dem Eintritt in den Kindergarten/in die Basisstufe tritt das Kind in die Volksschule ein.

1. Zyklus KG und 1./2. Klasse		2. Zyklus 3. – 6. Klasse	3. Zyklus 7. – 9. Klasse
Kindergarten	Primarstufe		Sekundarschule
Kindergarten 2 Jahre	Primarschule 6 Jahre		Sekundarschule 3 Jahre
1 Jahr obligatorischer Besuch			Niveau A Niveau B Niveau C
Basisstufe 3 – 5 Jahre			

Eintritt

Wann treten die Kinder in den Kindergarten oder in die Basisstufe ein?

- Gemäss dem Gesetz über die Volksschulbildung besuchen Kinder, die vor dem 31. Juli das 5. Altersjahr vollenden, ab August des gleichen Jahres den Kindergarten bzw. die Basisstufe.
- Eltern können auch jüngere Kinder in den Zweijahreskindergarten bzw. in die Basisstufe eintreten lassen, sofern das Kind die Anforderungen erfüllt. Dies ist in der Regel ab vollendetem viertem Lebensjahr der Fall.

Eintritt

- Sowohl beim zweijährigen Kindergarten wie bei der Basisstufe ist der Eintritt im zweiten Semester möglich.
- Für diese Kinder beginnt der Unterricht jeweils am ersten Montag im Februar.

**Ist ein Eintritt im
zweiten Semester
möglich?**

Anforderungen

Die Eltern können jüngere Kinder in den Kindergarten oder die Basisstufe schicken, sofern die Anforderungen erfüllt werden:

- Den zumutbaren Schulweg selbständig oder allenfalls in Begleitung gehen
- Die Blockzeiten einhalten
- Alltagshandlungen
(z. B. sich anziehen,
Gang auf die Toilette) ausführen



Selbständig auf die Toilette gehen, heisst u.a.:

- trocken sein
- keine Windeln tragen
- Kriterium nicht erfüllt = Rückstellung (Eintritt 2. Semester SJ 26/27, bzw. Beginn SJ 27/28)
- Eltern/Lehrperson im gegenseitigen Einverständnis
- Schulleitungsentscheid

Stundenplan

- > Der Unterricht im Kindergarten und in der Basisstufe wird in Blockzeiten geführt und ist auf die örtlichen Schulzeiten abgestimmt (z.B. 08.15 – 11.45 Uhr). Zusätzlich besuchen die Kinder den Unterricht an einem Nachmittag (MO, DI, DO oder FR) in Gruppen. Die Gruppeneinteilung ist Sache der Schule.
- > Die Unterrichtszeit beträgt für alle Lernenden 22 Lektionen (WOST 2017).

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag

**Total:
22 Lektionen**

Reduktion der Unterrichtszeit

- > Es besteht die Möglichkeit, beim Eintritt in den Kindergarten oder in die Basisstufe die Unterrichtszeit für einzelne Kinder zu reduzieren. Der Unterrichtsbesuch pro Schulwoche darf jedoch 16 Lektionen nicht überschreiten. Im Rahmen einer abgesprochenen Zeitspanne wird die Situation gemeinsam mit den Erziehungsberechtigten überprüft.

Ist eine Reduktion
der Unterrichtszeit
beim Eintritt
möglich?

IF / DaZ

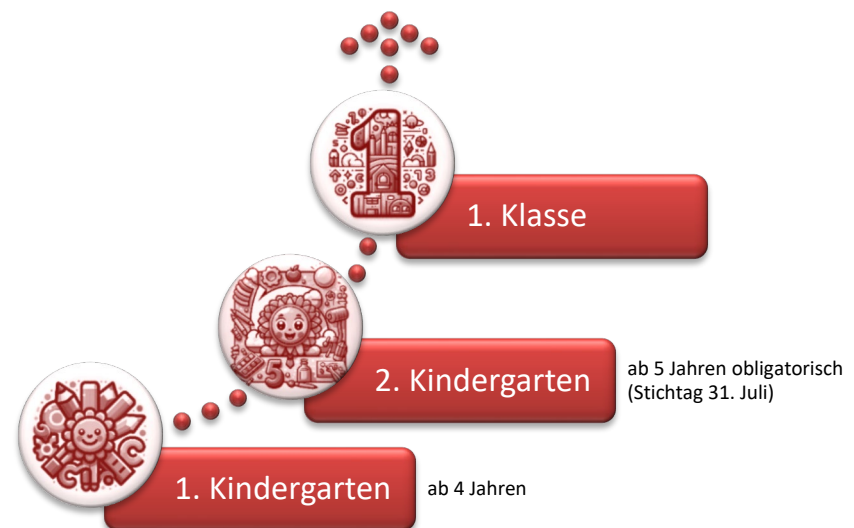
- Für alle Kindergartenkinder steht die integrative Förderung (IF) zur Verfügung.
- Für Kindergartenkinder mit Deutsch als Zweitsprache steht der integrative und separative DaZ-Unterricht zur Verfügung.
- Bei Beeinträchtigungen die integrative Sonderschulung.

Mehr Informationen erhalten Sie am Infotisch von den
Lehrpersonen

Verweildauer Kindergarten

Der Kindergarten wird altersgemischt geführt.
Der Eintritt in die

1. Klasse der Primarschule erfolgt in der Regel nach zwei Jahren für Kinder, die mit 4 eingetreten sind und nach einem Jahr für Kinder, die mit 5 eingetreten sind.



Übergang in die Primarschule

- Die Eltern und die Lehrpersonen entscheiden gemeinsam über den Eintritt in die Primarschule. Bei Uneinigkeit trifft die Schulleitung diesen Entscheid.



1. Die Volksschule Luzern

1b Eltern und Schule arbeiten zusammen

- Ein gutes Zusammenwirken von Elternhaus und Schule fördert den Schulerfolg Ihres Kindes
- Eltern und Lehrpersonen haben unterschiedliche Rollen – sie begegnen sich partnerschaftlich
- Eltern haben Rechte (Vertretung des Kindes, regelmässige Informationen und Gespräche,...)
- Eltern haben Pflichten (Erziehungspflicht, Informationspflicht,...)

2a Allgemeines

- Verantwortlich für die KG-Einteilung sind Monika Treuthardt (Schulleiterin Z1 der PS-Dorf) – Marco Siegrist (Schulleiter PS- Oberfeld)
- Einteilung nach klaren Kriterien (Erklärung folgt)
- KG-Einteilung nur für KG, nicht ganze PS-Zeit
- Für die 1. Klasse sind Änderungen, auch Schulhauswechsel unumgänglich
 - 9 KG – vier 1. Kl.,
 - 7 KG Dorf und 2 KG OB
 - drei 1. Kl. Dorf und eine 1. Kl. OB

2a Allgemeines

- Klassen- und SH-Wechsel sind auch nach 2 oder mehr Schuljahren möglich (Zu- Wegzüge, etc.)
- Dies erhöht die Flexibilität mit dem Ziel „ausgeglichene Klassen“.
- Klassenumteilungen erfolgen nur, wenn sie für dieses Ziel absolut notwendig sind!

2b Kriterien mit dem Ziel „möglichst ausgeglichene Klassen“

- Kein Kindergartenkind soll an **einer Schulhaus-Einheit (Oberfeld/Dorf)** vorbeigehen.
- Aufteilung auf die Primarschulen Dorf und Oberfeld
- Das zweite Kindergartenjahr absolvieren alle Kinder im gleichen Kindergarten, wie das erste.
- Einteilen der Kinder mit speziellen Bedürfnissen
- Einteilen der Kinder mit Deutsch als Zweitsprache (DaZ), soweit bekannt
- Mädchen, Knaben und Kinder im freiwilligen Kindergartenjahr so weit wie möglich gleichmässig auf die verschiedenen Kindergärten verteilen.

3. Bildungs- und Schulangebote

3a Elternmitwirkung

Wer sind wir?

Eltern, die Freude haben, freiwillig die Schule zu unterstützen und sich für tolle Projekte für die Kinder einsetzen.

Was machen wir?

Lehrpersonen bei der Organisation und Durchführung von Klassen- und Schulhausinternen Anlässen unterstützen, den gegenseitigen Informations- und Gedankenaustausch fördern, den Erfahrungsaustausch unter den Eltern fördern und zudem organisieren wir: Kindergartenapero, Pausenkiosk, Tag des Apfels, üben für die Veloprüfung, Kinderdisco, Elternbildungsabend etc.



Interessiert? Melde dich bei:

EMW Dorf: Catia Armentano 078 815 32 32

EMW Oberfeld: Buki Isejnoska-Stephan 076 567 12 20

3. Bildungs- und Schulangebote

3b Tagesstrukturen (TARO)

TAGESSTRUKTUR ROOT (TARO) - FAMILIEN- UND SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Betreuungsangebot	
B1 07.00-08.15 Uhr Betreuung bis zum Unterrichtsbeginn Freizeitaktivitäten	B2 11.45-13.30 Uhr Mittagessen Betreuung Freizeitaktivitäten
B3 13.30-15.05 Uhr Betreuung Freizeitaktivitäten	B4 15.05-18.00 Uhr Betreuung Freizeitaktivitäten

TAGESSTRUKTUR TARO- ANMELDUNG

- Betreuung an beiden Standorten (Dorf/Oberfeld)
- Individuelle Anmeldung möglich
- Anmeldung auf Schuljahresbeginn (Frist beachten)
Verbindlich für das ganze Schuljahr
- Bei freien Plätzen ist eine Anmeldung auch während dem Schuljahr möglich (frühzeitig anfragen)
- Die Betreuungsangebote gelten für das ganze Schuljahr und für die ganze Woche
- Während 9 Schulferienwochen sowie an kantonalen Feiertagen bleibt die TARO geschlossen.
- Ferienbetreuung während 5 Schulferienwochen (vgl. Folie 4)
- Die Anmeldung kommt zusammen mit dem Stundenplan

TAGESSTRUKTUR TARO

Der Elternbeitrag ist abhängig vom steuerbaren Einkommen.

Kosten Betreuungsangebot					
Steuerbares Einkommen	B1	B2	B3	B4	Gesamtes Angebot pro Tag
bis Fr. 30'000	2.00	12.00	2.00	4.00	20.00
bis Fr. 60'000	3.00	14.00	4.00	6.00	27.00
bis Fr. 90'000	4.00	17.00	6.00	8.00	35.00
bis Fr. 120'000	6.00	18.00	8.00	10.00	42.00
ab Fr. 120'000	7.00	20.00	10.00	12.00	49.00

TAGESSTRUKTUR TARO- FERIENBETREUUNG

- Ganztagesbetreuung von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr am Standort Dorf
- 18 Betreuungsplätze pro Tag
- Betreuungsplätze werden nach Eingangsdatum vergeben
- Angebotene Betreuungswochen: 2. Herbstferienwoche, 2. Fasnachtsferienwoche, 2. Osterferienwoche, 4. Sommerferienwoche, 5. Sommerferienwoche

Steuerbares Einkommen	Ferienbetreuung je Tag inkl. Verpflegung und Ausflugskosten
bis Fr. 30'000	30.00
bis Fr. 60'000	35.00
bis Fr. 90'000	55.00
bis Fr. 120'000	65.00
ab Fr. 120'000	85.00

TAGESSTRUKTUR TARO

Wie können Sie ihr Kind beim Übergang vom Kindergarten in die TARO unterstützen?

- Weg ablaufen
- Dem Kind vorgängig mitteilen, dass es in die TARO geht (am Vortag oder Morgen)
- Die Räumlichkeiten sowie die Betreuungspersonen am Schnuppernachmittag kennenlernen

TAGESSTRUKTUR TARO- TEAM OBERFELD



Fellenza Nasufi, Sandra Steger, Claudia Errico, Magda Bizarro, Teki Jakupi (Standortleitung), Franziska Barmettler, Shqipe Selmani

TAGESSTRUKTUR TARO- TEAM DORF



Hintere Reihe: Corinne Bucher, Sandra Steger, Claudia Errico, Luljeta Dresh, Claudia Bühler
Vordere Reihe: Fellenza Nasufi, Giuseppina Haas, Daniela Mösl, Mina Basic, Evelyne Staub
(Standortleitung)

TAGESSTRUKTUR TARO

Schnuppernachmittag

Mittwoch 01. Juli 2026, 14.00-17.00 Uhr

Standort Dorf & Oberfeld

Anmeldung

Das Anmeldeformular wird zusammen mit dem
Stundenplan abgegeben

Anmeldeschluss: 26.06.2026

3. Bildungs- und Schulangebote

3c Schulsozialarbeit (SSA)

Schulsozialarbeit in Root



Monika Gassmann

Schulsozialarbeiterin Primarschule Root

Telefon: 079 911 35 38

E-Mail: monika.gassmann@schule-root.ch

Anwesend: Dienstag, Mittwochvormittag und Donnerstag



Stephan Kläy

Schulsozialarbeiter Primarschule in Root

Telefon: 078 342 72 70

E-Mail: stephan.klaey@schule-root.ch

Anwesend: Dienstag, Donnerstag und Freitag

Wir freuen uns, Sie und Ihr Kind persönlich kennen zu lernen!

3. Bildungs- und Schulangebote

3d Schuldienste Rontal



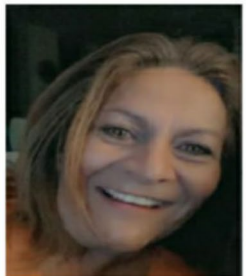
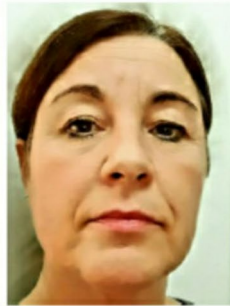
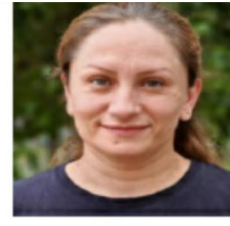
Schuldienste Rontal - Informationsclip

3. Bildungs- und Schulangebote

3e Schlüsselpersonen – Kontaktnetz Root

Root - Schlüsselpersonen

SCHLÜSSELPERSONEN



SCHLÜSSELPERSONEN

Die einzelnen Schlüsselpersonen sind Ansprechpersonen ihrer Landleute bei Fragen zum Leben in der Schweiz.

Ebenso sind die Schlüsselpersonen Anlaufstellen für die Gemeinde sowie die Schule bei Fragen zu Gebräuchen ihrer Herkunftskultur.

Ziel und Zweck des Kontaktnetzes ist die **Integrationsförderung.**

Was sind Schlüsselpersonen?

Schlüsselpersonen sind in ihrer Herkunftskultur verwurzelt und gleichzeitig in der Schweiz gut integriert. Sie pflegen den Kontakt zu ihren Landsleuten und zur einheimischen Bevölkerung. Sie sind mit den schweizerischen Gewohnheiten und Normen vertraut.

Was tun Schlüsselpersonen?

Sie handeln im Auftrag der Gemeinde oder ihrer Landsleute, fördern deren Integration und helfen im Kontakt mit der Schule sowie den Behörden. Sie unterstützen beim Verstehen von Informationsschreiben und Ausfüllen von Formularen, vermitteln Unterstützung bei Alltagsproblemen und informieren über bestehende Angebote und Veranstaltungen. Sie nehmen selbst an Veranstaltungen teil und fördern den Kontakt zwischen ausländischen und schweizerischen Gruppierungen.

Was tun Schlüsselpersonen nicht?

Schlüsselpersonen leisten keine Beratungen, die eine spezielle Ausbildung voraussetzen wie: Budgetberatung, Familienberatung, Sozialberatung. Schlüsselpersonen übersetzen keine Texte oder Gespräche, die ein ganz spezifisches Fachwissen voraussetzen.

Was kostet das Engagement der Schlüsselpersonen?

Die Beanspruchung einer Schlüsselperson ist kostenlos.

3. Bildungs- und Schulangebote

jufa - fachstelle für
jugend und familie



Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon

Kinder-, Jugend- und Familienberatung Rontal

041 440 62 88

jufa.ebikon.ch

jfb@ebikon.ch



Beratung für

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre
- Eltern, Familien, Bezugs- und Fachpersonen

Die Beratungen sind freiwillig, vertraulich und kostenlos.



Haas Sandra

Kinder-, Jugend- und
Familienberaterin



Flury Barbara

Kinder-, Jugend- und
Familienberaterin



Bellaggio Anja

Bereichsleitung Kinder-, Ju-
gend- und
Familienberaterin

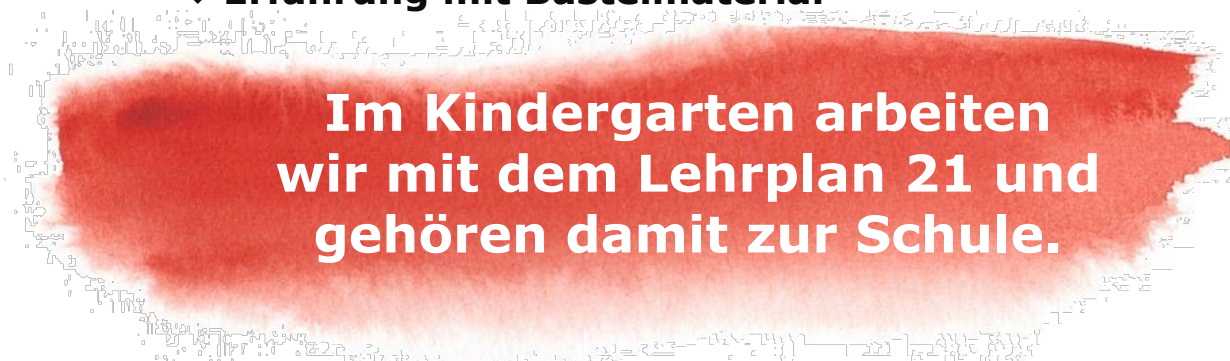
Wir freuen uns auf ein Kennenlernen.

4. Voraussetzungen für den Kindergarten-Alltag

Was macht die zukünftigen Kindergartenkinder «Kindergarten-Fit»?

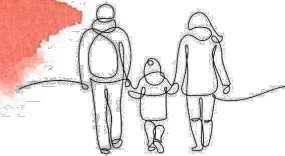
Eltern und Kind können einen guten Kindergartenstart haben, wenn das Kind bereits eine gewisse altersgemässe Selbständigkeit hat. Dabei sind folgende Themen von grosser Bedeutung und werden in dieser Broschüre erläutert:

- ❖ **Ablösung vom Elternhaus**
- ❖ **Bewegung macht schlau**
- ❖ **Sprache-Kontakt mit anderen Kindern**
- ❖ **Genügend Schlaf**
- ❖ **Selbständiger Toilettengang**
- ❖ **Erfahrung mit Bastelmaterial**

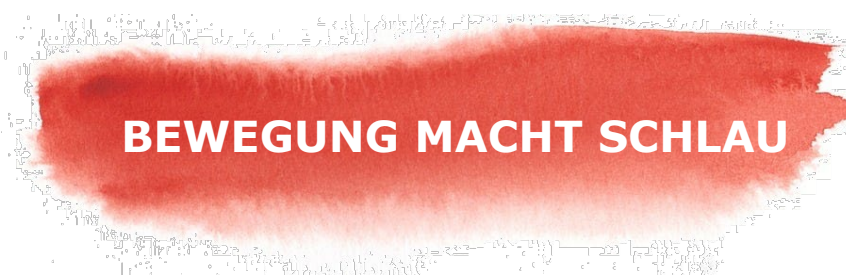


**Im Kindergarten arbeiten
wir mit dem Lehrplan 21 und
gehören damit zur Schule.**

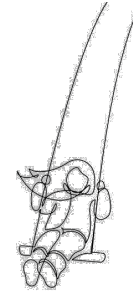
ABLÖSUNG VOM ELTERNHAUS



- ❖ Damit sich das Kind im Kindergarten schnell wohl fühlt, ist es wichtig, dass Mama und Papa das Kind «loslassen» und die Ablösung von den Eltern bereits vollzogen ist oder begonnen hat.
- ❖ Zeigen Sie dem Kind den Kindergarten, gehen Sie in den Ferien gemeinsam den Schulweg etc.
- ❖ Trauen Sie Ihrem Kind zu, dass es den Kindergartenstart gut meistern wird.



BEWEGUNG MACHT SCHLAU



- ❖ Geben Sie dem Kind die Möglichkeit sich viel draussen zu bewegen (Spielplatz, Natur).
- ❖ Mediale Unterhaltung gehört zum heutigen Leben dazu. Ein Kindergartenkind sollte nicht länger als ca. 30 Minuten pro Tag vor einem Bildschirm verbringen! Achten Sie dabei auf kind- und altersgerechte Beiträge.



- ❖ Ermöglichen Sie Kontakte zu anderen Kindern, v.a. anderssprachige Kinder sollen Kontakt mit der deutschen Sprache erhalten – das gibt Sicherheit!
- ❖ Kinder, die gewohnt sind mit anderen und anderssprachigen Kindern zu spielen und draussen zu sein, fällt der Start in den neuen Kindergarten-Alltag einfacher!

GENÜGEND SCHLAF



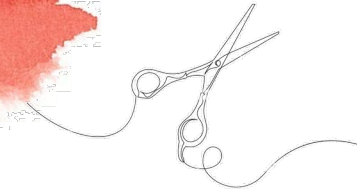
- ❖ Der Schlafrhythmus sollte früh genug umgestellt werden (in den Wochen vor dem Start den Kindergarten-Rhythmus üben).
- ❖ Genügend Schlaf ist wichtig, damit die Kinder den neuen Kindergartenalltag gut meistern können.



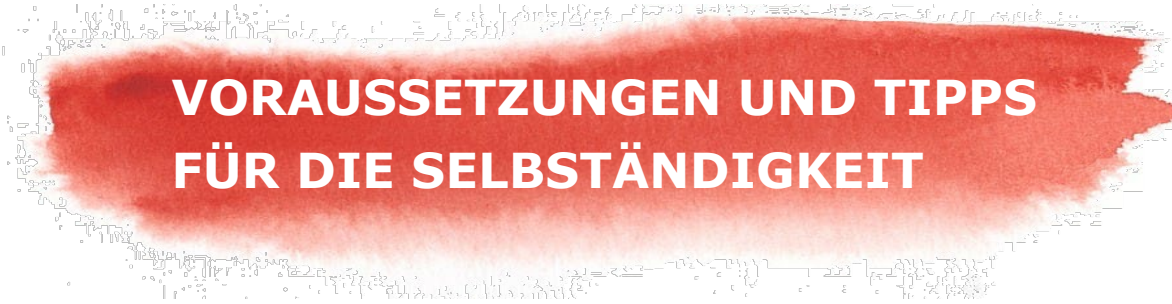
SELBSTÄNDIG AUF DIE TOILETTE GEHEN

- ❖ Selbständiger Toilettengang zu Hause üben (Spülen, richtiges Händewaschen, Hände trocknen).
- ❖ Im Kindergarten sollte keine Hilfe mehr nötig sein.
- ❖ Im Kindergarten sitzen Jungs auf der Toilette ab!

UMGANG MIT BASTELMATERIAL



- ❖ Den Kindern die Möglichkeit für das Ausprobieren mit Schere, Farbstiften, Pinsel und Leim zu Hause geben.
- ❖ Übung macht den Meister 😊

A red brushstroke graphic with a textured, painterly appearance, serving as a background for the title text.

VORAUSSETZUNGEN UND TIPPS FÜR DIE SELBSTÄNDIGKEIT

- ❖ Lassen Sie Ihr Kind zu Hause mithelfen. Führt es altersentsprechende Tätigkeiten zu Hause selbständig durch, kann es sich auch selbständig und aktiv im Kindergartenalltag bewegen.
- ❖ Ihr Kind kann seine eigenen Bedürfnisse auch manchmal zurückstecken. Im Kindergarten sind ca. 20 Kinder in einer Gruppe und Ihr Kind muss auch warten können. Unterbrechen Sie Ihre Gespräche nicht, wenn Sie mit jemandem diskutieren und Ihr Kind dazwischenredet. Es soll warten lernen.

A red brushstroke graphic with a textured, painterly appearance, serving as a background for the title.

VORAUSSETZUNGEN UND TIPPS FÜR DIE SELBSTÄNDIGKEIT

- ❖ Ihr Kind reagiert sofort, wenn Sie es rufen und nicht erst dann, wenn es Lust dazu hat. Ihr Kind soll sich im Kindergarten angesprochen fühlen, wenn wir seinen Namen rufen und auf unsere Aufforderungen reagieren.
- ❖ Erfüllen Sie Ihrem Kind nicht jeden Wunsch. Kinder haben viele Wünsche und es gehört zum Leben, dass man nicht alles bekommt. Es ist wichtig, dass Ihr Kind dies bereits vor dem Kindergarten lernt und auch ein «NEIN» akzeptieren kann, denn eine Lehrperson kann nicht alle Wünsche der Kinder erfüllen.

IDEEN FÜR EINEN TOLLEN START IM KOMMENDEN SOMMER

Ein Säckli voller «Kindergartenluft» – liebevoll
zusammengestellt von uns für eure Kinder!

Wir freuen uns auf Ihr Kind!

- Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern schon jetzt einen gelungenen Start in den KG.
- Zum Abschluss wird das KG-Säckli beim Tisch verteilt!

HABEN SIE NOCH FRAGEN?



Auf Wiedersehen 😊



Kindergarten 7 im SH Oberfeld